

Konzeption

Der Kinderkrippe „Zwergennest“



Gruppe: Windelflitzer

Dorfplatz 3

87672 Roßhaupten

Gruppe: Krabbelkäfer

Dorfplatz 4

87672 Roßhaupten

Tel: 08367/ 9129780

Träger:

Gemeinde Roßhaupten

Hauptstr. 10

87672 Roßhaupten

Tel. 08367/887

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Kinderkrippendarstellung im Allgemeinen

Rechtliche Grundlagen

1. *Gegend*
2. *Räumlichkeiten*
3. *Aufnahmealter und Kriterium (Masernschutzgesetz)*
4. *Altersmischung und Geschlecht*
5. *Öffnungszeiten und Krippengebühren*
6. *Personal*
7. *Arbeit im Team*
8. *Praktikanten*
9. *Fortbildungen*

HAUPTTEIL

1. *Pädagogische Arbeitsweise*

THEMENBEZOGENE FÖRDERSCHWERPUNKTE

- 1.1. *Sozialerziehung*
- 1.2. *Erziehung der Selbstständigkeit*
- 1.3. *Sprachentwicklung*
- 1.4. *Bewegungserziehung*
- 1.5. *Musikalische Erziehung*
- 1.6. *Kreativitätserziehung*
- 1.7. *Projektarbeit*

2. *Ziel unserer pädagogischen Arbeit*
3. *Leitbild*
4. *Bild vom Kind*
5. *Leitziel*
6. *Basiskompetenzen*
7. *Das einzelne Kind in der Gruppe*
8. *Das Spiel*
9. *Pädagogischer Tagesablauf*
10. *Eingewöhnung*
11. *Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung*
12. *Kinderschutz*

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

- 1. Ernährung*
- 2. Sauberkeit und Körperpflege*
- 3. Umgang mit Krankheiten*
- 4. Bewegung*
- 5. Entspannung*

BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT MIT DEN ELTERN

MASSNAHMEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG

- 1. Jährliche Elternbefragung*
- 2. Wahl des Elternbeirats*
- 3. Qualifikation des Personals*

SCHLUSS

- 1. Kooperation mit dem Kindergarten*
- 2. Kontakt zu anderen Institutionen*

SCHLUSSGEDANKE

Herausgeber: Team Kinderkrippe „Zwergennest“

Erstausgabe: Juni 2013

Aktualisierung: September 2022

Vorwort

Wir heißen Sie und Ihr Kind in unserer Kinderkrippe herzlich Willkommen. Wir freuen uns auf eine gemeinsame, schöne Zeit mit Ihnen und werden uns bemühen Ihrem Kind die bestmögliche Zuwendung und Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

Im September 2011 wurde die Kinderkrippe eröffnet und seit diesem Zeitpunkt mit Kinderlachen erfüllt. Aufgrund der hohen Nachfrage an Krippenplätzen, wurde im September 2022 eine zusätzliche Gruppe eingerichtet. Somit setzt sich die Einrichtung das „Zwergennest“ aus den beiden Gruppen, die „Windelflitzer“ und die „Krabbelkäfer“ zusammen. Der Träger der Kinderkrippe „Zwergennest“ ist die Gemeinde Roßhaupten die uns unterstützt, begleitet und für finanzielle Mittel sorgt.

Wir werden stets bemüht sein, das in uns gesetzte Vertrauen nicht zu enttäuschen.

Unsere Konzeption ist das Ergebnis eines intensiven Erarbeitungsprozesses, der Ihnen einen Einblick in unsere tägliche pädagogische Arbeit ermöglicht. Und ist so kurz wie möglich verfasst, damit es mit Interesse zu Ende gelesen wird.

Kinderkrippen Darstellung im Allgemeinen

Die Kinderkrippe ist eine familienergänzende- und unterstützende Einrichtung.

Rechtliche Grundlagen

Im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, sowie im SGB VIII§1 und §22 ist unser Auftrag zur Bildung und Erziehung der Kinder beschrieben. Es ist uns insbesondere ein Anliegen die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen

Persönlichkeit zu fördern, die Erziehung und Bildung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen, den Eltern dabei zu helfen Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können. Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, an der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.

1.Gegend

Unsere Kinderkrippe ist in der Roßhauptener Ortsmitte, direkt auf dem Dorfplatz zu finden. Eine ideale Lage um Spaziergänge oder die örtlichen Spielplätze und den Kindergarten zu genießen.

2.Räumlichkeiten

Die Gruppe „Windelflitzer“ befindet sich in den renovierten Räumen der „Alten Schule“. Im Erdgeschoss unseres Hauses befinden sich ein großer Gruppenraum, ein Ruheraum, ein Waschraum, sowie Küche, eine Garderobe und ein Büro. Genügend Platz, um darin ausgelassen spielen zu können. Die Krabbelkäfer sind schräg gegenüber zu finden, in den Erdgeschossräumen des Pfarrheims.



Beispiel Garderobenplatz



Beispiel Gruppenraum

3. Aufnahmealter und Kriterien (Masernschutzgesetz)

● *Aufnahmealter:*

Wir nehmen Kinder von einem bis drei Jahre in unserer Mitte im „Zwergennest“ auf.

● *Masernschutzgesetz:*

Das am 1. März 2020 in Kraft getretene Masernschutzgesetz verfolgt das Ziel, Kinder in Gemeinschaftseinrichtungen vor der Ansteckung

und damit vor möglichen schweren Folgen einer Maserninfektion zu schützen. Der Nachweis über einen ausreichenden Impfschutz muss vor der Aufnahme in die Einrichtung vorgelegt werden.

4. Altersmischung und Geschlecht

In unserer Gruppe werden Buben und Mädchen im Alter von einem bis drei Jahren zusammen betreut. Alle Kinder finden Spielpartner in unterschiedlichen Alters- und Entwicklungsstufen. Dies erleichtert den Kindern, ein Leben im sozialen Gefüge zu erlernen.

5. Öffnungszeiten und Krippengebühren

Die Kinderkrippe bietet Ihnen drei verschiedene Buchungszeiten:

<i>Buchungszeit</i>	<i>Krippengebühr</i>	<i>Krippengebühr für Geschwisterkinder</i>
<i>1. 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr</i>	<i>135,00 €</i>	<i>90,00 €</i>
<i>2. 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr</i>	<i>140,00 €</i>	<i>95,00 €</i>
<i>3. 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr</i>	<i>145,00 €</i>	<i>100,00 €</i>

An maximal 30 Tagen ist die Einrichtung geschlossen. Die Ferienzeiten werden am Anfang jedes Krippenjahres schnellst möglichst bekannt gegeben, damit die Eltern planen können. Zusätzlich stehen dem Personal jährlich fünf Fortbildungstage zur Verfügung.

6. Personal

Das „Zwergennest“ besteht aus verschiedene Fachkräfte

- eine Kinderkrippenleitung (Erzieherin, qualifiziert für Kleinkindpädagogik)*

- *eine Erzieherin*
- *drei Kinderpflegerinnen*
- *eine Kochkraft (Tagesmutter)*
- *eine Reinigungskraft und Hausmeister sorgen für die Sauberkeit und Ordnung in Haus und Garten.*



v.l.r. Jaqueline Weiß (Kinderpflegerin), Sandra Marsch (Kochkraft), Sabine Leuschen (Erzieherin), Anna Grieser (Kinderpflegerin), Heike Binder (Erzieherin), Kathrin Schwingshandl (Kinderpflegerin)

7.Arbeit im Team

Eine kollegiale Zusammenarbeit, Freude und Spaß an der Arbeit sind für uns grundlegend. Die gemütliche, freundliche Atmosphäre des Hauses ist Aushängeschild unseres Teams.

8.Praktikanten

Gerne und häufig bieten wir Schülern die Möglichkeit in unsere Arbeit zu schnuppern. (Wochenpraktikum)

9.Fortbildungen

Um uns ständig weiterzubilden besuchen wir jährlich Fortbildungen, damit wir auf dem neuesten Stand bleiben.

HAUPTTEIL

1. Pädagogische Arbeitsweise

Bei uns im „Zwergennest“ soll jedes Kind weitgehendst individuell betreut werden. Die Grundlage hierfür stellt der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan dar. Wir unterstützen das Kind dabei, seine eigene Persönlichkeit zu entfalten. Der Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit liegt im situationsorientierten Ansatz.

THEMENBEZOGENE FÖRDERSCHWERPUNKTE

1.1.Sozialerziehung

Während ihrer Krippenzeit haben die Kinder die Möglichkeit grundlegende Verhaltensmuster zu erlernen.

- *Gegenseitige Rücksichtnahme*
- *Aufschieben von Bedürfnissen*
- *Erproben der Interaktions- und Kommunikationsfähigkeit*
- *Kennenlernen und beachten von Regeln des Zusammenlebens*

1.2. Erziehung zur Selbstständigkeit

KLEINE KINDER GANZ GROß! DURCH DIE ÜBERNAHME VON KLEINEN AUFGABEN WERDEN DIE KINDER IN IHREM SELBSTVERTRAUEN GESTÄRKT UND SIND STOLZ AUF DAS WAS SIE SCHON KÖNNEN.

- *Aufräumen des Spielbereichs*
- *Tisch decken*
- *Geschirr aufräumen*
- *Leitens des Morgenkreises*
- *Hände waschen*
- *Latz und Waschlappen in den Wäschekorb räumen*
- *Wasser in das Glas gießen*

1.3. Sprachentwicklung

Die Sprache ist Voraussetzung um mit anderen in persönlichen Kontakt zu treten. Um das Interesse hierfür zu wecken bieten wir den Kindern folgende Angebote:

- *Vorlesen von Bilderbüchern*
- *Singspiele*
- *Kreisspiele*
- *Ich- Bücher*
- *Portfolio*
- *Dem Kind zuhören und antworten halten wir für die Beste Förderung*
- *Jegliches Tun wird mit Sprache begleitet.*

1.4. Bewegungserziehung

- *Wir bieten regelmäßig Bewegungsbaustellen*
- *Kreisspiele (klatschen, patschen, stampfen, hüpfen....)*

1.5. Musikalische Erziehung

Kinder erleben Musik als Quelle der Freude. Diesen positiven Einfluss auf Lernverhalten und Sprachentwicklung setzen wir wie folgt täglich um.

- *Tanz und Bewegungsspiele*
- *Gemeinsames Singen*
- *Klanggeschichten*
- *Benutzung der Instrumente im freien Spiel*
- *Begleitung von Morgenkreisliedern*

1.6. Kreativitätserziehung

Wir:

- *malen mit Fingerfarben*
- *kneten*
- *bieten buntes Bastelpapier*
- *verschiedene Materialien zum Basteln*

was die Freude am bildnerischen Gestalten fördern soll.

1.7. Projektarbeit

Wir orientieren uns vorwiegend am Jahreskreislauf. Wir passen Lieder, Bastelarbeiten, Kreisspiele, Klanggeschichten den Jahreszeiten an.

- *Experimente mit Schnee, Blättern, Kastanien, Wasser*

2. Ziel unserer pädagogischen Arbeit

Leitziel unserer Arbeit ist es, die Fähigkeiten der Kinder in allen Bereichen zu fördern. Wir verhelfen dem Kind dazu, ein beziehungsfähiger, wertorientierter, schöpferischer, selbstverantwortlicher Mensch zu werden, der den Anforderungen seiner Zeit gerecht werden kann. Im Mittelpunkt stehen vor allem die Freude am Spiel, der Bewegung sowie sein Bedürfnis nach Zuwendung, Geborgenheit und Pflege. Wir wollen den Kindern die Möglichkeit bieten, mit allen Sinnen die Welt zu erkunden und genießen. Sie sollen sich wohlfühlen und mit Freude am Gruppenleben teilhaben. Das Kind in unserer Einrichtung erwirbt in diesem geschützten Rahmen soziale Kompetenzen. Die Persönlichkeitsentwicklung jedes Kinders wird von uns unterstützt und gefördert. Aus dieser entstehenden Selbstständigkeit heraus, eignet es sich ein Selbstkonzept für sein weiteres Leben an. Unsere Rolle als Erzieherin ist autoritativ, was bedeutet, dass wir liebevoll Grenzen setzen. Gefühle zeigen, Grenzen wahrzunehmen und zu achten, gehört zu unserer pädagogischen Arbeit. Grundlage ist gegenseitiger Respekt. Zusammen mit den Eltern wollen wir das Kind in seiner Entwicklung begleiten.

3. Leitbild

Das Kind und seine Persönlichkeit stehen bei uns im Mittelpunkt. Wir sind ein Ort, an dem das Kind sich angenommen und geborgen fühlen kann. Es ist unsere Aufgabe, persönlichkeitsstärkende und lebensorientierte Arbeit zu leisten. Dies richtet sich nach dem individuellen Förderbedarf des einzelnen Kindes, im emotionalen, motorischen, kreativen und kognitiven Bereich. Die Freude am Spiel und das Knüpfen von Freundschaften stehen dabei im Vordergrund. Gemeinsam mit den Eltern wollen wir das Kind in seiner Entwicklung begleiten.

4. Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig!

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, es dort abzuholen, wo es in seiner Entwicklung gerade steht. Mit gegenseitigem Vertrauen wollen wir uns Hand in Hand auf den Weg machen, um neues zu entdecken. Dieses gegebene Vertrauen ermöglicht es dem Kind, seine Stärken und Schwächen in einem geschützten Rahmen auszutesten und zu erfahren. Dabei begleiten wir das Kind auf seinem Weg, geben ihm Halt, Geborgenheit und Orientierung. Diese Erfahrungen ermöglichen später dem Kind, sich in die Gesellschaft einzugliedern.

5. Leitziel

Leitziel unserer Arbeit ist es, den Kindern zu helfen, ein beziehungsfähiger, wertorientierter, schöpferischer, selbstverantwortlicher Mensch zu werden, der den Anforderungen der sich wandelnden Zeit gerecht werden kann.

6. Basiskompetenzen- „sind notwendig, denn wir können die Zukunft der Kinder nicht bauen, aber dafür Grundsteine legen.“

Zur Erreichung unseres Leitzieles lernen die Kinder grundlegende Fähigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika, die als Basiskompetenzen bezeichnet werden. Diese sind die Grundlagen des Bildungs- und Erziehungsplanes.

7. Das einzelne Kind in der Gruppe

Jedes Kind ist einzigartig und zeigt uns, was es braucht. Der Entwicklungsstand und die Lebenssituation des Kindes sind die Basis. Die Selbstständigkeit des Kindes wird durch Übungen des praktischen Lebens gefördert. Dazu gehört selbstständiges Essen, aufräumen der Spielsachen, selbstständiges Anziehen usw. Jedes Kind sieht sich als Einzelwesen. Die Bezugspersonen und die Gruppe dienen dem Kind als Spiegel für sein emotionales Leben und soziales Handeln. Auf diese Weise lernt das Kind, sich zu verhalten, wie es seinem Selbst entspricht und sein Handeln an den Werten der Gruppe auszurichten. Somit werden Entwicklungsstände, Forschungsdrang, Erlebnisse und Erfahrungen zum Gestalter des Gruppenlebens.

8. Das Spiel

Die meiste Zeit des Tages verbringt das Kind beim Spielen. Es ist die ureigene Ausdrucksform des Kindes. Hier erfährt es den nötigen Ausgleich und die Sicherheit, um sich altersgemäß und individuell entwickeln zu können. Das Freispiel ist ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit. Hierbei kann das Kind selbst über Spielmaterial, Spielpartner, Dauer, Ort und Tätigkeit frei entscheiden. Im Spiel kann es verschiedene Verhaltensweisen erproben und positive Kontakte aufbauen. Es sammelt Erfahrungen durch beobachten und nachahmen – es lernt! Selbst das süße 'Nichtstun' zählt dazu, wenn das Kind das Bedürfnis danach hat. Dabei werden die Basiskompetenzen (personale Kompetenz, Kompetenz zum Handeln im sozialen Kontext und kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen) gestärkt.

9. Pädagogischer Tagesablauf

Der Tagesablauf ist strukturiert, um den Kindern durch sich wiederholende Beschäftigungen und Abläufe Sicherheit und Orientierung zu geben. Während der Bring- und Abholsituation wird jedes Kind von uns persönlich begrüßt und verabschiedet, dabei nutzen wir die Zeit, um uns mit den Eltern über die Bedürfnisse und Befindlichkeiten des Kindes auszutauschen. Um harmonisch und ungestört in den Krippentag zu starten, sollten die Kinder bis spätestens 8.30 Uhr gebracht werden.

<i>Bringzeit von 7.30 Uhr bis 8.30 Uhr</i>	<i>Ankommen der Kinder, Freispielzeit</i>
<i>8.30 Uhr bis 8.45 Uhr</i>	<i>Morgenkreis</i>
<i>8.45 Uhr bis 9.15 Uhr</i>	<i>Gemeinsames Frühstück</i>
<i>9.15 Uhr bis 11.00 Uhr</i>	<i>Freispiel mit päd. Angeboten oder Aufenthalt im Freien , Aufräumen, Wickeln</i>
<i>11.00 Uhr bis 11.30 Uhr</i>	<i>Mittagessen</i>
<i>11.45 Uhr bis 12.00 Uhr</i>	<i>1. Abholzeit</i>
<i>12.00 Uhr bis 12.30 Uhr</i>	<i>2. Abholzeit</i>
<i>12.00 Uhr bis 13.30 Uhr</i>	<i>Ruhezeit bzw. Schlafenszeit</i>
<i>13.30 Uhr</i>	<i>3. Abholzeit</i>

Bitte holen Sie Ihr Kind rechtzeitig vor der gebuchten Abholzeit aus der Gruppe, damit noch genügend Zeit bleibt ihr Kind in Ruhe anzuziehen.

10. Eingewöhnung

Die Eingewöhnungszeit ist die wichtigste Grundlage für den gesamten Krippenaufenthalt. Diese Zeit soll allen die Möglichkeit bieten, allmählich und so behutsam wie möglich in unseren Krippenalltag hineinzuwachsen. Vor der eigentlichen Eingewöhnung findet ein Informationsgespräch zwischen den Eltern und dem Team statt. An diesem

Nachmittag können Fragen beantwortet werden und alle Beteiligten haben die Möglichkeit, sich besser kennenzulernen. Währenddessen kann das Kind in aller Ruhe die Räumlichkeiten erforschen. Die Eingewöhnung dauert bis zu vier Wochen und ist individuell. Eine erfolgreiche Trennung kann nur gelingen, wenn die Eltern sich, Ihrem Kind und auch dem Krippenpersonal vertrauen, nur dann kann sich das Kind wohlfühlen und Vertrauen aufbauen, welches die Grundlage dafür ist, das sich das Kind in der Einrichtung sicher und geborgen fühlen kann. Die Eingewöhnungsphase ist frühestens dann beendet, wenn das Kind eine stabile Beziehung zur Erzieherin aufgebaut hat das heißt, wenn es sich von ihr trösten lässt.

11. Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung

Die Kinder werden regelmäßig beobachtet. Ihre Entwicklungsschritte werden vom Eintrittstag bis zum Wechsel in den Kindergarten in Form eines Portfolios dokumentiert. Portfolio bedeutet, jedes Kind besitzt einen Ordner, in dem der persönliche Krippenalltag des Kindes in Bild- und Textform festgehalten wird. Das Portfolio ist als erstes ein Arbeitsmittel von uns und dient der Entwicklungsbegleitung. Zweitens bietet es für die Eltern, anschauliche Einblicke in die Entwicklung Ihres Kindes zu nehmen, um aktiv daran teilhaben zu können. Drittens richtet es sich an das Kind selbst, es erfährt in dem Ordner über sich. Damit sich das Kind und die Eltern das Portfolio ansehen können, wird es sichtbar im Gruppenraum aufbewahrt. Zum Ende der Krippenzeit geht das Portfolio in den Besitz des Kindes über.

Für Entwicklungsgespräche, die wir den Eltern regelmäßig anbieten dient uns Kuno Beller's Entwicklungstabelle als Vorlage. In Anlehnung daran verschaffen wir uns einen differenzierten Überblick über den Entwicklungsstand jedes Kindes.

12. Kinderschutz

Das Kindeswohl ist Leitfaden für Eltern und staatlichen Einrichtungen, die das Kind betreuen. Zum Kindeswohl gehören folgende Grundrechte und Grundbedürfnisse, wie:

beständige, liebevolle Erziehung, Grenzen und Strukturen, unterstützende Gemeinschaft, individuelle und entwicklungsgerechte Erfahrungen und körperliche Unversehrtheit. Zeigt ein Kind Anzeichen von Vernachlässigung, Misshandlungen in körperlicher, seelischer oder sexueller Form müssen wir unserem Schutzauftrag nachkommen und dies dem zuständigen Jugendamt melden. Soweit möglich, werden die Eltern und das Kind mit einbezogen, um einen wirksamen Schutz für das Kind herzustellen. Letztendlich entscheidet das Jugendamt in wie fern Handlungsbedarf besteht. Der Schutzauftrag ist in § 8a SGB VIII geregelt.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

1. Ernährung

Essen soll Spaß machen! Dieser Grundsatz begleitet uns durch das ganze Jahr. Bei uns steht täglich frisches und gesundes Essen auf dem Speiseplan, der für die Eltern wöchentlich am Informationsbrett hängt. Die Zusammenstellung der Mahlzeiten, erfolgt auf der Grundlage der „Bremer Checkliste“. Dabei werden die Speisen wie Gemüse, Fleisch, Fisch sinnvoll in den Speiseplan eingebaut. Die Kinder bekommen jeden Tag eine von uns frisch zubereitete Brotzeit, die sehr viel Auswahl an gesunden Produkten bietet. Da das Mittagessen in unseren Räumlichkeiten zubereitet wird, ist es uns ein Leichtes, der „Köchin“ über die Schulter und in die Töpfe zu kucken. Auch die Getränke gehören bei uns zum „All-inclusive-Programm“. Im Rahmen einer gemütlichen Tischatmosphäre versuchen wir den Kindern alter-

spezifische Esskulturen zu vermitteln. Dazu gehören auch Gläser, Porzellangeschirr und Besteck. Wir nehmen an jeder Mahlzeit teil und haben eine Vorbildfunktion, indem wir jedes Essen probieren. Lebensmittelunverträglichkeiten und Allergien werden selbstverständlich berücksichtigt. Das Verpflegungsgeld beträgt monatlich 65.00 €.



2.Sauberkeit und Körperpflege

Die Körperpflege ist wichtiger Bestandteil unseres Krippenalltages. Diese Zeit ist Gelegenheit der exklusiven Zweierbeziehung. Die Wikkelsituation wird so gestaltet, dass sich die Betreuerin dem Kind individuell zuwendet und dabei die Zeit für nette Worte, freundliche Gesten und Respekt vor der Intimsphäre nutzt. Wir wollen, dass das Kind das Wickeln als angenehm empfindet und als behagliche Situation erlebt. Ab einem gewissen Entwicklungsstand, beginnt die Sauberkeits-erziehung. Anlass hierfür sind die Bereitschaft des Kindes und sein individueller Entwicklungsstand. Hände waschen gehören selbstverständlich dazu.



Beispiel Sanitär- und Wickelbereich



3. Umgang mit Krankheiten

Ein krankes Kind gehört nach Hause! Da wir für die gesamte Gruppe Verantwortung tragen, können wir keine kranken Kinder betreuen und benachrichtigen im Krankheitsfall umgehend die Eltern. Ansteckende Krankheiten müssen unbedingt vom Arzt abgeklärt und bei uns gemeldet werden. Dies geschieht aus Rücksichtnahme gegenüber dem kranken Kind sowie der restlichen Gruppe. Medikamente dürfen von uns nicht verabreicht werden.

4. Bewegung

Bewegung ist ein Elementarbedürfnis der Kinder. Unsere Räume und auch der Garten bieten ihnen genügend Möglichkeiten sich vielfältig zu bewegen.

Kinder erschließen und entdecken die Welt, sowie sich selbst, durch Bewegung.



5. Entspannung

Ebenso wichtig, wie die Bewegung, gehört zum Alltag in der Kinderkrippe die Entspannung. Als Rückzugsmöglichkeit bietet sich bei uns die Kuschecke an. In unseren Schlafräumen befinden sich Schlafmöglichkeiten, für die Kinder, deren Eltern die 3. Buchungszeit gewählt haben. Jedes Kind hat ein eigenes Bett und eigene Einschlafgewohnheiten. Es dürfen Kuscheltiere, Schmusetuch oder Schnuller mitgebracht werden.



Beispiel Kuschelecke



Beispiel Ruheraum

BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT MIT DEN ELTERN

Bei der Zusammenarbeit mit den Eltern legen wir Wert auf Transparenz in unserer pädagogischen Arbeit, indem wir den Eltern fortlaufend Einblick in den Alltag unserer Einrichtung ermöglichen. Die Grundlage für eine positive Zusammenarbeit mit den Eltern sind Gespräche jeglicher Art. Dazu gehören ein belangloser Ratsch genauso

wie die Tür – und Angelgespräche. Hier erhalten wir, aber auch die Eltern wichtige Informationen über die Kinder und ihre momentanen individuellen Bedürfnisse. Für intensive Gespräche bieten wir den Eltern die Möglichkeit, einen Termin mit uns zu vereinbaren um in Ruhe mit uns zu sprechen. Hierbei ist es für uns selbstverständlich den Eltern fundierte Rückmeldung bzw. Informationen über Ihr Kind und die aktuelle Gruppensituation zu geben. Über wichtige Ereignisse informieren wir Sie über Aushänge an der Elterntafel oder in persönlichen Elternbriefen. Der erste Kontakt zwischen Betreuerinnen und Eltern ist von prägender Bedeutung. Schon vor der Eingewöhnung findet für alle neuen Eltern ein Einführungsgespräch statt, um den Eltern einen Eindruck über den Alltag unserer Kinderkrippe zu geben. Zu diesem Zeitpunkt erhalten Sie wichtige Informationen zum Krippenalltag. Einen wichtigen Punkt der Erziehungspartnerschaft stellt der Elternbeirat dar. Am Anfang eines jeden Krippenjahres wählen die Eltern je Gruppe zwei Personen Ihres Vertrauens zum Beirat. Dieser hat eine beratende Funktion und wird bei wichtigen Entscheidungen vom Träger angehört.

MASSNAHMEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG

1. Jährliche Elternbefragung

Ihre Meinung ist uns wichtig! In einem Fragebogen werden die Eltern der Kinder gebeten, darüber Auskunft zu geben, wie zufrieden Sie mit unserer Krippe sind. Dies geschieht anonym und trägt zu einer kontinuierlichen Qualitätssicherung bei. Über die Ergebnisse werden die Eltern informiert.

2. Wahl des Elternbeirats

Am Anfang jeden Jahres werden von den Eltern ein Elternvertreter und dessen Stellvertreter gewählt. Dieser wird in wichtigen Belangen

angehört. Und kann als Vermittler zwischen Eltern und Team fungieren.

3. Qualifikation des Personals

Wir, das pädagogische Personal haben durch jahrelange Arbeit mit Kindergartengruppen bereits Erfahrung. Wir nehmen im Bereich der Krippenpädagogik an Fort- und Weiterbildungen teil und haben in anderen Einrichtungen hospitiert.

SCHLUSS

1. Kooperation und Übergang in den Kindergarten

Durch unsere jahrelange Arbeit im örtlichen Kindergarten „Unterm Regenbogen“ pflegen wir ein sehr gutes und kollegiales Verhältnis zum Personal dieser Einrichtung. Durch gegenseitige Besuche der Kinder unserer Einrichtungen, bietet sich die Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens. Die Krippenkinder lernen ihr zukünftiges Umfeld und das dazugehörige pädagogische Personal spielerisch kennen, was den Übergang in den Kindergarten extrem erleichtert. Da wir im Gegensatz zum Kindergarten eine sehr kleine Einrichtung sind, haben wir den großen Vorteil uns beim St. Martins Fest dem Kindergarten anschließen zu dürfen.

2. Kontakt zu anderen Institutionen

Wenn wir bei einem Krippenkind eine Entwicklungsverzögerung beobachten, werden die Eltern diesbezüglich von uns informiert. Sie bekommen bei uns die Adressen und Telefonnummern der Institution, die

kompetente Hilfestellung für Ihre Situation bereitstellt (Frühförderung, Erziehungsberatungsstelle sowie von PFIFF).

Schlussgedanke

Mit dieser Konzeption wollen wir den Eltern und allen Interessierten einen Einblick in unsere tägliche Arbeit geben und freuen uns über Rückmeldungen und Anregungen.

Ihr Krippenteam vom „Zwergennest“